Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8198
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Zu Fürmeidung die faulkhait haben wir im Evangel an den Baum
und Früchten, welch sich ehlich lappenjchlich anfing zu fol allthaften, zu den
haben sie auch die Wurzeln, als ihn Winter die Kelter, ihn sonnen die grosse
hitz, aber nichts desto weniger ausbeiten sie fort, und wirt die arbeit allzeit
die arbeit von ihnen genomen, als von den Baumen zu obst, und laubes.
Gen. 8 Solang die zeiten seit sollen nit aufhören, säen und ernten, frost
und hitz, sonnen und winter, tag und nacht. Den wo der Winter kimbt, aufsteht
die angebundenen der glaubt schwerlich zu sein solch schwerlichen sommer
sollen an sich nemen, er sieht es den silber: das nit Brot allein soll sein und
faulenzen, ob die schon Weib und Wirtschaft zu handen hat, sondern selbs ihm
gutten fortgang. Hör was du Ganz 2 Timoth. 3. redet, Omnes qui
volunt pie vivere in christo Jesu persecutionem patientur. Was eligen redet aus
dieser ad 2 Mai Glied Willen in gottsdienst wandlen, so kriegt die Zeit der
anfechtung.
Zu Fürmeiden die faulkhait haben wir im Evangel auch ein nützlichen, lehr
Salomon proverb. 6 redet. Geh hin zu der meisen die faulen, sieh ihr
Weg an, und lehre Weisheit: ob sie wol keinen Fürsten, Taidinger oder herr, hat
bereit sie doch ihr speis im sommer, und sammlet in der ernte die sie zu speis hab.
Und mit Verbilig schreibt Salomon die faulen zu zumeisen Weisheit von der
Kuelkerin, welche da ist ein kleines Thierlein, auch es sie auch lauter schon
lehren die faulkhait von ihnen zu meiden. Der faul wird billig zu schanden
die weil er von einem so klain Thierlein nur solle lernen, wie sie solches auch
oben als zu der zeit in der schnitten es ein grosse von einem klainen Wurm,
wisen wird, damit er sich solle schemen, und dero nach leben. Dieses ist auch wol
in acht zunemen was Salomon redet: Bekehre dich, und sach nit zu den Weg;
Mit diesen Worten auch zu zeigen die faulen zu meiden, welche sich bekehren
in der Wochen einmal die christlichen Gebeter zu bestehen, und zu hören das Wort Gottes,
welches da ist ein speis der seelen.